MÄRZ 2014

Deutsche Feuerwehr-Zeitung

DEUTSCHER FEUERWEHR VERBAND

Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin
Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.feuerwehrverband.de

»Ich fordere den Bund auf, die Beschaffungen konsequent fortzusetzen«

Katastrophenschutz, Selbsthilfe, Ehrenamt und das Jubiläumsjahr der Deutschen Jugendfeuerwehr: Im Interview beschreibt DFV-Präsident Hans-Peter Kröger wichtige Weichenstellungen für die Zukunft.

Was erwarten Sie von der neuen Bundesregierung zur Fahrzeugausstattung im erweiterten Katastrophenschutz?

Diese Fahrzeuge sind für die Feuerwehren identitätsstiftend. 200 neue LF-KatS sind ausgeliefert, 27 Fahrzeuge ausgeschrieben worden; 69 weitere optioniert. Das reicht nicht aus: In den 1990er-Jahren wurden viele Fahrzeuge beschafft, die bald ausgemustert werden müssen. Werden diese nicht ersetzt, stehen viele Feuerwehrangehörige ohne Fahrzeug da und gehen als »Helfende Hände« verloren! Ich fordere den Bund auf, die Beschaffungen mit den ursprünglich vorgesehenen 57 Millionen Euro pro Jahr konsequent fortzusetzen.

Der DFV hat ein Pilotprojekt zur Selbsthilfe durchgeführt. Wie geht es weiter?

Durch den demografischen Wandel wird es immer weniger ehrenamtliche Einsatzkräfte geben. Daher ist es nötig, die Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung zu stärken. Ich möchte außer der bewährten Erste-Hilfe-Ausbildung das Modul Brandschutz in den siebten und achten Klassen der Schulen flächendeckend und dauerhaft etablieren. Hierzu bedarf es einer Kostenübernahme durch den Bund und der Regelung der Finanzflüsse bis zur Kommune.

Was folgt aus dem Bekenntnis der Großen Koalition zum Ehrenamt?

Die Bundesregierung will laut Koalitionsvertrag »das Ehrenamt als Basis des Zivil- und Katastrophenschutzes – insbesondere mit Blick auf die sozialen und demografischen Veränderungen – fördern und stärken«. Ich begrüße das außerordentlich und erwarte jetzt konkrete Schritte. Auch neue Formen der Hilfsbereitschaft wie Spontanhelfer, die durch soziale Medien organisiert werden, müssen Eingang in die Überlegungen finden. Hier sehe ich ein Betätigungsfeld der Feuerwehrverbände in Zusammenarbeit mit THW, Hilfsorganisationen, Kommunen und Bund. In Hessen soll die Förderung des Ehrenamtes als Staatsziel aufgenommen werden – so bringt man der Bevölkerung das Ehrenamt näher!

DFV-Präsident Hans-Peter Kröger: »Die Feuerwehren meistern die Herausforderungen der Zukunft durch Flexibilität und Ideenreichtum!« (Foto: S. Darmstädter)

Trägt das Ehrenamt noch in den nächsten Jahrzehnten?

Ganz eindeutig: Ja! Natürlich stehen die Feuerwehren vor Herausforderungen. Diese meistern sie aber durch Flexibilität und Ideenreichtum – etwa mit Kinderfeuerwehren, umfassender Mitgliederwerbung oder hauptamtlichen »Korsettstangen«. Der Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz greift das Thema Inklusion auf, in dem die Jugendfeuerwehren Vorreiter sind. Die preisgekrönte Initiative von Innenministerium und Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg zur Arbeit mit älteren Feuerwehrleuten eröffnet in exzellenter Weise Chancen. Der unschätzbare Reichtum des deutschen Feuerwehrsystems besteht darin, dass in 16 Ländern, in 440 Kreisen und kreisfreien Städten und an 33 000 Standorten jeweils nach dem erfolgversprechendsten Modell gearbeitet wird. Da kann es durchaus sein, dass etwa in Bayern und Mecklenburg-Vorpommern recht unterschiedliche Wege gegangen werden müssen.

Stichwort Entlohnung von Einsätzen: Muss Feuerwehr »mehr wert« sein?

Wer sich ehrenamtlich engagiert, soll durchaus in den Genuss eines Zusatznutzens kommen – etwa durch Anerkennung von Ausbildungsteilen für Beruf oder Privatleben, zusätzliche Altersversorgung oder Jubiläumszuwendungen. Regelrechte Entlohnungen für Einsätze und Ausbildung, die über einen Aufwandsersatz hinausgehen, zerstören aber das System, da die Unterscheidung zu regulären Beschäftigungsverhältnissen dann nicht mehr möglich ist. Dies würde die Freiwilligen Feuerwehren in die Schusslinie der EU-Arbeitszeitrichtlinie bringen.

Welche Meilensteine stehen im Jahr 2014 an?

Die Deutsche Jugendfeuerwehr (DJF) blickt auf ein halbes Jahrhundert sehr erfolgreiche Arbeit. Hier haben die Organisatoren um Timm Falkowski und das DJF-Büro tolle Veranstaltungen geplant. Ich freue mich auf das zehnjährige Bestehen des DFV-Förderkreises, der ein verlässlicher und unverzichtbarer Teil der Verbandsfinanzierung ist. Und zum 25. Jahrestag des Mauerfalls bereitet das Deutsche Feuerwehr-Museum eine Sonderausstellung vor. (sda)

Deutsche Jugendfeuerwehr feiert 50. Geburtstag

Mit dem Beschluss der Delegiertenversammlung des Deutschen Feuerwehrverbandes wurde am 31. Oktober 1964 die Deutsche Jugendfeuerwehr (DJF) gegründet. 50 Jahre später zählt die DJF rund 240 000 Mädchen und Jungen in mehr als 17 900 Jugendfeuerwehren. Entstanden

»Wir möchten mit möglichst vielen Menschen feiern«, sagt Bundesjugendleiter Timm Falkowski. (Foto: H. Strate)

aus dem Wunsch nach einer aktiven Nachwuchsförderung für die Freiwilligen Feuerwehren sind die Jugendfeuerwehren heute viel mehr: Außer der feuerwehrtechnischen Ausbildung erleben die Mädchen und Jungen in den Jugendfeuerwehren auch eine moderne und sinnvolle Jugendarbeit.

Das Jahr 2014 ist ein ganz Besonderes für die Gemeinschaft der Jugend im Deutschen Feuerwehrverband: Die DJF begeht ihren 50. Geburtstag! »Wir möchten mit möglichst vielen Menschen feiern«, sagt Bundesjugendleiter Timm Falkowski. Die Geburtstagsfeiern erstrecken sich über das gesamte Jahr und halten viele tolle Momente bereit. Schirmherr des Jubiläums ist Bundespräsident Joachim Gauck.

»Zeltlager der Rekorde«

Zentrale Jubiläumsveranstaltung wird das Bundeszeltlager im bayrischen Königsdorf vom 2. bis 9. August 2014 mit rund 4 500 Teilnehmern sein. Das »Zeltlager der Rekorde« wartet mit einem spektakulären Programm auf die nationalen und internationalen Teilnehmer. Aus allen 16 Bundesländern sowie Schweden, Spanien, Finnland, Tschechien, Frankreich und Russland reisen die Jugendgruppen an. Das Bundeszeltlager verspricht ein absoluter Höhepunkt für alle Beteiligten zu werden.

Rekordverdächtig ist auch das geplante Tanz-Event mit der Flying Steps Academy aus Berlin. Academy-Manager Ioannis Hatsis will alle Teilnehmer zum Tanzen bringen: »Wir wollen allen einen Einblick in verschiedene moderne Tanzstile gewähren und ein Unterrichtsprogramm schaffen, das die ganze Woche begleitet.« Ziel ist es, gemeinsam mit Teilnehmern und Helfern des Bundeszeltlagers einen Tanzrekord aufzustellen.

Delegiertenversammlung und Bundesentscheid im Internationalen Bewerb

Nur wenige Wochen nach dem Bundeszeltlager finden zwei weitere Jubiläumsveranstaltungen statt. Vom 5. bis 7. September 2014 ist das hessische Bad Homburg Austragungsort für die Delegiertenversammlung der DJF und den Bundesentscheid im Internationalen Bewerb.

Die Delegiertenversammlung am Samstag wird ganz im Zeichen von »50 Jahre DJF« stehen. Talkrunden zur Geschichte und zum Heute der Jugendfeuerwehr sollen ein lebendiges Programm gestalten. Der

Flying Steps Academy-Manager Ioannis Hatsis und seine Crew kreieren für das Bundeszeltlager einen eigenen Jugendfeuerwehrtanz. (Foto: M. Bender)

Bundesentscheid am Sonntag ist die Deutsche Meisterschaft 2014. Sie zählt zu den Veranstaltungshöhepunkten der DJF: Teams aus allen Bundesländern treten gegeneinander an, die beiden Sieger lösen die Tickets zum Internationalen Bewerb.

Geschichten hinter der Geschichte

Die etwas andere Chronik zum 50-jährigen Jubiläum der DJF entsteht: Kein staubiges Buch mit Daten und Fakten, sondern eine virtuelle Zeitreise auf *www.jugendfeuerwehr.de.* Es gilt, in den Fotoalben zu kramen und in Erinnerungen zu schwelgen. Anhand eines Zeitstrahls sollen sehr persönliche Geschichten, Anekdoten, Zeitdokumente wie Fotos oder auch Videos durch die 50 Jahre gelebte DJF-Geschichte führen. Die Fundstücke können auch jetzt noch an *geschichten@jugendfeuerwehr.de* gesendet werden.

Glückwunschbuch

Das Glückwunschbuch der DJF reist bereits seit dem vergangenen Jahr durch ganz Deutschland. Ehrlicherweise sind es mehrere Exemplare, in denen sich Mitglieder, Freunde und Unterstützer während des Jubiläums mit Wünschen, Grüßen oder besonderen Botschaften verewigen können. Beim Bundeszeltlager werden die Bücher einen Zwischenstopp einlegen, bevor sie dann über die Delegiertenversammlung und den Verbandstag des Deutschen Feuerwehrverbandes am 26. und 27. September 2014 in Lippstadt (Nordrhein-Westfalen) weiterreisen. Endstation ist schließlich das Deutsche Feuerwehr-Museum in Fulda.

Weitere Informationen zum Jubiläumsjahr gibt es im Internet unter: *www.jugendfeuerwehr.de* (sr)

Ideenwerkstatt arbeitet an Gemeinschaftsstand für INTERSCHUTZ 2015

Inhaltliche Vielfalt auf 1 000 Quadratmetern in zentraler Lage: Dies wird der Gemeinschaftsstand des Deutschen Feuerwehrverbandes und seiner Partner bei der »INTERSCHUTZ« in Hannover bieten. 15 Monate vor Messebeginn in Hannover läuft die Ideenwerkstatt auf vollen Touren. Der Dachverband will während der Messe vom 8. bis 13. Juni 2015 einen Treffpunkt für Feuerwehrangehörige etablieren: »Wir wollen unsere Arbeit an Zukunftsthemen vermitteln und das deutsche Feuerwehrwesen sowie die Verbandsarbeit attraktiv darstellen«, erläutert Ralf Ackermann, zuständiger Vizepräsident im DFV. Der Deutsche Feuerwehrverband ist ideeller Träger der Internationalen Leitmesse für Brand- und Katastrophenschutz, Rettung und Sicherheit.

Vernetzte Information aus dem breiten Spektrum der Feuerwehren – das bot auch der Messeauftritt des DFV und seiner Partner bei der INTERSCHUTZ 2010 in Leipzig. Der Gemeinschaftsstand stand damals auch unter dem Zeichen des parallel stattfindenden 28. Deutschen Feuerwehrtages. (Foto: H. Roggendorf)

Allein schon durch die Vielfalt der Mitwirkenden ist Abwechslung garantiert: Gemeinsam mit den Landesfeuerwehrverbänden und Bundesgruppen als Ordentlichen Mitgliedern und der Deutschen Jugendfeuerwehr präsentieren sich auch das Versandhaus des DFV, das Deutsche Feuerwehr-Museum, die Ferien- und Gästehäuser der Feuerwehren sowie die Stiftung Hilfe für Helfer. »Durch mehrere Themeninseln wird der Stand klar strukturiert, sodass die Besucher schnell einen Überblick erhalten und sich dann direkt in den jeweiligen Bereichen informieren können«, berichtet Ackermann aus der Ideenwerkstatt, an der sich alle Standpartner beteiligen. Der Gemeinschaftsstand befindet sich in zentraler Lage in der Halle 27 – zwischen dem Haupteingang vom Besucherparkplatz und dem Freigelände.

Die Themeninseln stellen die zahlreichen Arbeitsfelder auf den föderalen Ebenen und den verschiedenen Feuerwehrgattungen dar. »Nachwuchsgewinnung, Integration, Ehrenamtsförderung, Internationales, Traditionspflege, soziale Absicherung, Ausbildung, Forschung, Prävention und vieles mehr – da ist für alle Interessenslagen etwas dabei!«, kündigt der Vizepräsident an. Ein Kommunikationsbereich soll als öffentlicher Treffpunkt Vernetzung und Kontaktpflege ermöglichen. (sda)

INNOVATIONEN AUS ALLER WELT: INTERSCHUTZ 2015

Vom 8. bis 13. Juni 2015 ist Hannover wieder Treffpunkt von Experten für Feuerwehren und Katastrophendienst, Rettungsdienste und Sicherheit aus aller Welt. Wie die Deutsche Messe meldet, werden Unternehmen und Einsatzkräfte aus voraussichtlich mehr als 50 Nationen bei der INTERSCHUTZ 2015 vertreten sein. »Neuerungen, Erfahrungsaustausch und Zukunftsorientierung: Die INTERSCHUTZ ist die Messe Nummer eins für das Feuerwehrwesen«, erklärt DFV-Präsident Hans-Peter Kröger. »Hier zeigt sich die ungebrochene Innovationskraft der Feuerwehrindustrie, die sich mit den Anwendern vernetzt und Problemlösungen findet. Der Deutsche Feuerwehrverband ist sehr gerne ideeller Träger der Weltleitmesse für Brand- und Katastrophenschutz, Rettung und Sicherheit, die Feuerwehrangehörige aus aller Welt zusammenbringt«, so der Verbandschef. Vorbeugender Brandschutz, Fahrzeuge und Fahrzeugausstattungen, Löschtechnik und Löschmittel, Ausstattung von Feuerwachen und Werkstätten, Bauwesen, Technischer Brand- und Gebäudeschutz sowie Verbände, Organisationen, Dienstleistungsunternehmen – das sind die Schwerpunktthemen im Bereich Brandschutz. Zahlreiche internationale und nationale Aussteller führen Ausrüstungen und Löschungskonzepte vor – vom technischen Brandschutz bis zum Flughafenlöschfahrzeug.

Begleitet wird die Messe durch die Konferenz CR!SE, die den Schutz Kritischer Infrastrukturen zum Thema hat. Zu den Feuerwehr-Höhepunkten zählt zudem der Wettbewerb »Toughest Firefighter Alive«. Auf dem Freigelände finden zahlreiche praktische Vorführungen statt. Weitere Informationen gibt es im Internet unter *www.interschutz.de.* (sda)

Deutsche Feuerwehren bringen Slowenien Strom

Von der Feuerwache Neu-Isenburg im Landkreis Offenbach (Hessen) startete die Marschkolonne von Feuerwehr und THW über die A3 Richtung Süden (Foto: B. Georg)

Der Präsident des slowenischen Feuerwehrverbandes, Jošt Jakša (2. v. l.), mit Team und DFV-Vizepräsident Ralf Ackermann (3. v. l.) tauschten sich im Rahmen des Einsatzes aus. (Foto: S. Veber)

Ein Zehntel der Bevölkerung in Slowenien ist als Folge heftiger Schneefälle und Eisregens von der Stromversorgung abgeschnitten worden – Hilfe erhielten die Betroffenen aus Deutschland: »43 Feuerwehrleute aus Hessen und sieben THW-Kräfte unter Führung der Feuerwehr brachten zehn leistungsfähige Stromaggregate in die betroffene Region und betrieben sie dort«, berichtete Ralf Ackermann, DFV-Vizepräsident und Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Hessen.

»Dies ist der bisher größte geschlossene Verband deutscher Feuerwehren im Einsatz des europäischen Gemeinschaftsverfahrens für den Bevölkerungsschutz«, erklärten Ackermann und DFV-Präsident Hans-Peter Kröger, die den haupt- und ehrenamtlichen Feuerwehrleuten einen erfolgreichen Einsatz wünschten.

Die Aggregate waren durch Slowenien über das Katastrophenschutzverfahren der Europäischen Union angefordert worden. Sie wurden in Cerknica, Logatec, Ljiubiana, Postonja und Ziri eingesetzt – unter anderem für ein Krankenhaus zur Durchführung von Operationen. Die Hessische Landesfeuerwehrschule bildete das Vorauskommando. Weitere Stromerzeugungsaggregate kamen aus Bayern.

DFV-Vizepräsident Ackermann kam als Einsatzleiter vor Ort auch mit dem Präsidenten des slowenischen Feuerwehrverbandes Jošt Jakša zusammen. (sda)

Austausch zu Integration und Gewalt gegen Einsatzkräfte

DFV-Präsident Hans-Peter Kröger (links) und Philipp Lengsfeld, MdB, tauschten sich in einem Gespräch unter anderem zu den Themen Gewalt gegen Einsatzkräfte und verbesserte Integration von Menschen mit Migrationshintergrund aus. Der Bundestagsabgeordnete verurteilte die an Silvester vermehrt aufgetretenen Angriffe gegen Einsatzkräfte. Kröger betonte die Wichtigkeit der Sicherheit von Feuerwehrangehörigen.

Auch das Thema Integration wurde behandelt: Der Bundespolitiker ist sehr am Thema interessiert; in seinem Einzugsbereich gibt es zum einen Bereiche mit einem sehr hohen Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund, zum anderen gab es bereits Vorfälle, bei denen Menschen mit Migrationshintergrund bei Bränden zu Schaden gekommen waren.

Lengsfeld ist Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Berlin-Mitte. Dort befindet sich auch die Bundesgeschäftsstelle des Deutschen Feuerwehrverbandes. (Text/Foto: sda)

DFV BESTÜRZT ÜBER BRANDTRAGÖDIE

»Unsere Jugendorganisation lehrt junge Menschen, wie sie sich und andere vor Brandgefahren schützen und wie sie Menschen im Notfall helfen. Deshalb sind wir zutiefst bestürzt darüber, dass ein Mitglied der Jugendfeuerwehr die Brandtragödie in Hamburg verursacht haben soll«, sagten DFV-Präsident Hans-Peter Kröger und Bundesjugendleiter Timm Falkowski. Bei dem Feuer waren eine 33 Jahre alte Mutter aus Pakistan und ihre beiden sechs und sieben Jahre alten Söhne ums Leben gekommen. »Wir bedauern es sehr, dass der Familie dieses Leid durch einen Angehörigen der Feuerwehr zugefügt wurde.« (sö)